Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

der schelien sich oft umb ein ort
hasterleich oder umb ein wort
Ich merkchet was ich hie fürdankleich sprichet
Als ich in sein gerichte spricht
Der stulander spiget sich
Wie fürd und ist wunderlich
Camaleon des luft lebt
Der kumt des wassers do er lebt
Der marolberff sich der erden nert
Also ist einen ir narung gekert
Er ungeten ein hirs schewlich
Ein lew er wenig scheuhet
Ein schlain dunt fürcht manig man
Der fürcht gen got nye gewan
Als er zerechte scholde
Wer das merkchen wolde

Von dem pirem chürchlich

Frew erlaub pat mir ein stab
Do ich der tagehut erlaub gab
Und hiez mich springen wer ich wolt
Und doch als ich zerecht scholt
Und wann ich him und her gemerze
Das ich der pirn mehr vergesse
Die auff dem grab sind gelegen
Das dew icht peleben unter wegen